

Daniela Heimann, Mülheim a.d. Ruhr



Zur Person

Ich heiße Daniela Heimann, bin 41 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer 4-jährigen Tochter. Wir leben gemeinsam in Mülheim an der Ruhr und unsere Tochter geht dort bereits seit ihrem 1. Lebensjahr in eine städtische Kindertageseinrichtung. Nach der Elternzeit bin ich in Teilzeit in das Berufsleben zurückgekehrt.

Meine Motivation für die Elternmitwirkung

In ihrem ersten Kindergartenjahr hat unsere Tochter einige Personalwechsel erlebt. Das hat bei mir die Fragen hinterlassen, warum das so ist und weshalb man kleinen Kindern so etwas ohne Weiteres zumutet. Seitdem habe ich viele Gesetze, Verordnungen und Ratsbeschlüsse gelesen, Fragen gestellt und Diskussionen geführt. Die Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung lassen mich auch heute noch manches Mal den Kopf schütteln. Gern möchte ich zu einer positiven Veränderung beitragen. Mitwirkung von Kindern und ihren Eltern liegt mir sehr am Herzen, Missstände müssen publik gemacht werden, damit Verbesserungen erreicht werden können.

Was habe ich bisher als Elternvertreter*in gemacht?

Ich engagiere mich im Elternbeirat, seitdem unsere Tochter in die Kita geht. Nach den Erfahrungen im ersten Betreuungsjahr engagiere ich mich auch auf kommunaler Ebene und bin jetzt im 3. Jahr im Stadt Elternrat tätig, davon das 2. Jahr als Vorsitzende. In den letzten Jahren haben wir die Vernetzung der Eltern in Mülheim vorangetrieben und den Stadt Elternrat bekannter gemacht. Im März 2020 haben wir gemeinsam mit Kindern und Fachkräften für mehr Betreuungsqualität demonstriert und dadurch eine Ausweitung des städtischen „Springerpoools“ für die Kinderbetreuung erreicht sowie die Einbindung aller örtlichen Träger in ein gemeinsames Online-Anmeldeverfahren für die Kinderbetreuung angestoßen. Vor den Kommunalwahlen haben wir eine Podiumsdiskussion der Oberbürgermeister-Kandidat*innen in Mülheim veranstaltet, um die einzelnen Positionen zu Problemen in der Kinderbetreuung kennenzulernen und allen Eltern zugänglich zu machen. In diesem Jahr bin ich erstmalig auch Mitglied im Landes Elternbeirat und dort als Vorstandsmitglied und Pressesprecherin tätig.

Meine Themen und Ziele für den LEB

Ich möchte die Betreuungssituation, welche in vielen Kommunen derzeit stark vom Fachkräfte- und Platzmangel sowie Überbelegungen geprägt ist, positiv beeinflussen und setze mich für eine stärkere Partizipation der Kinder und Eltern ein. Die Schwachstellen im Kinderbildungsgesetz und im Betreuungsalltag müssen weiter diskutiert werden, um perspektivische Änderungen zu ermöglichen.

Im laufenden Jahr hat mir die Vorstands- und Pressearbeit im LEB sehr gefallen, gerne möchte ich daran anknüpfen. Auch die Vernetzung des LEB mit anderen Interessenvertretungen, Verbänden, Gewerkschaften und politischen Akteuren war spannend. Gern möchte ich dabei helfen, diese Kontakte zu stärken und positiv für die Elternvertretung zu nutzen.

Was kann ich in den LEB einbringen?

In den letzten 3 Jahren habe ich mir ein recht gutes Fachwissen angeeignet, welches ich gerne teile. Das Verfassen von Texten (z.B. für Pressemeldungen, Berichte, Newsletter) liegt mir. Zudem kann ich mich gut in neue Sachverhalte einarbeiten, bin kommunikativ und die Arbeit im Team macht mir Spaß. Wichtig für das Gremium ist mir persönlich, dass alle gemeinsam für eine Sache arbeiten und sich jeder einbringt.

Wieviel Zeit kann ich in die Mitarbeit im LEB investieren?

Das zeitliche Engagement - sowohl im Stadtelternrat als auch im LEB - hing in der Vergangenheit immer stark von der Dringlichkeit der Themen ab, dies wird auch in Zukunft so sein. Grundsätzlich bin ich bereit, einen größeren Teil meiner Freizeit für die Elternvertretung einzubringen. Wenn ich auf die vergangenen Wochen und Monate zurückblicke, habe ich ca. 10 Wochenstunden in die LEB-Arbeit eingebracht. Dies kann ich auch in Zukunft tun.

Funktionen in einer anderen Organisation*

Keine

Kontaktmöglichkeit

Gern könnt ihr mich unter daniela_heimann@gmx.de oder telefonisch unter 0173/9651938 kontaktieren, um weitere Fragen zu klären.

** Mögliche Interessen-Konflikte zur Arbeit des LEB sollen in der Kandidatur offengelegt werden (§ 10 GO-VJAEB-Transparenzgebot). "Die Kandidierenden, die in einer Partei, Religionsgemeinschaft, Gewerkschaft, sonstigen Interessenvertretung, einer diesen Organisationen zuzurechnenden oder auf andere Art im Aufgabenbereich des LEBs tätigen Vereinigung oder Organisation aktiv sind, müssen leitende und gehobene Funktionen, im Rahmen ihrer Kandidatur auf der Kandidatenplattform offen legen. Bestehen Zweifel über die Pflicht zur Offenlegung, so ist diese bei der Wahlkommission des LEBs abzufragen. Die Wahlkommission des LEBs hat die Anfragen und deren Beantwortung zu dokumentieren."*